



Große Freude: Eberhard Borghoff (Mitte, vorn) wurde im Ministerium für Nationale Entwicklung in Budapest das Goldene Verdienstkreuz der Republik Ungarn überreicht.

Foto: Privat

# „Mit Herz und Seele aktiv“

Eberhard Borghoff erhielt in Budapest das Goldene Verdienstkreuz der Republik Ungarn

## MESCHEDI/BUDAPEST.

Seit 30 Jahren gibt es am Gymnasium der Benediktiner nun schon den Schüleraustausch mit Pannonhalma/Ungarn. Eines der Gründungsmitglieder und der langjähriger Koordinator der Fahrt wurde nun geehrt: Eberhard Borghoff wurde im Ministerium für Nationale Entwicklung in Budapest das Goldene Verdienstkreuz der Republik Ungarn überreicht.

Dazu waren neben zahlreichen ehemaligen ungarischen Gastschülern und Vertretern aus Wirtschaft und Politik Ungarns auch der deutsche Schulleiter Heinz Jürgen Plug-

ge und als Vertreter der Abtei Königsmünster der Cellerar Bruder Rafael Frank OSB anwesend; sie waren eigens nach Budapest geflogen.

In seiner Laudatio erinnerte Pater Dr. Richárd Korzenszky OSB, Prior der Abtei Tihany, an die Gründung der Partnerschaft im Jahr 1981: „Als Ziel haben wir uns gesetzt, unsere Völker näher zu bringen, die durch Stacheldraht getrennt waren und die in voneinander total unterschiedlichen politischen Systemen lebten. Völkerverständigung hieß es. Der Beauftragte des deutschen Schulleiters war ein damals junger und immer noch fröhlicher und freundlicher Mensch namens Eberhard Borghoff, der mit seinem unaufhörli-

chen Engagement sowohl im Leben seiner Schule wie im Ausbau der Partnerschaft unserer beiden Schulen mit Herz und Seele aktiv war.“

Richárd führte weiter aus, dass es für die ungarischen Schüler vor allem in den 80er-Jahren sehr wichtig war, in den Westen reisen zu können. Ein Dank ging auch an Abt Stephan Schröck, an den Verein der ehemaligen Benediktiner-schüler und an die Familie Borghoff, insbesondere an Ehefrau Ingeborg, die ihrem Mann sozusagen „den Rücken freiholt“ für diese Tätigkeiten, aber sich auch selbst seit 1993 insbesondere um mehr als 40 ungarischen Gastschüler kümmerte.

In seiner Dankesrede ver-

deutlichte Borghoff noch einmal die Bedeutung der Tatsache, dass es das ungarische Volk war, das 1989 den entscheidenden Vorstoß unternahm, die jahrzehntelange Trennung der europäischen Völker zu überwinden.

Diese Tatsache habe auch der Partnerschaft insbesondere durch das „Gastschülerprojekt“ das entscheidende Fundament gegeben. Er verstehe die Auszeichnung nicht nur als Dank für Vergangenes, sondern vielmehr als Aufforderung an die Zukunft. „Es wäre schön, wenn der heutige Tag dazu beitragen würde, dass diese Partnerschaft weiter lebendig bleibt und so ein Stück Europa weiterentwickelt wird.“